

ausgegebenen historischen Berichten von meinen Reisen befinden.

Meine Gesundheit, mein Liebster! ward seit etlichen Jahren, sowohl durch Hämorrhoidalkoliken, als durch einen hypochondrischen Husten, sehr geschwächt, und alle dagegen gebrauchte Arzneymittel blieben ohne Wirkung.

Vielleicht ist es ein Ueberbleibsel aus dem verlorenen Paradiese, daß die Menschen so geneigt sind, beym Verfall der Gesundheit, einem Kranken durch Rath und Anschläge eine bey andern Fällen eben nicht gewöhnliche Wärme des Herzens zu zeigen. —

Es scheint fast, daß Menschenliebe, Sorgfalt für Erhaltung seiner Nebenmenschen, der zur Vernunft erschaffenen Creatur ins Herz eingefloßt ist, — und daß die der Stimme des Herzens nur kein Gehör geben, die harte und unempfindliche Menschenfeinde sind, und ihre Lust darin finden, einzelne oder viele Menschen zu betrüben. — Wo ich mich also nur hinwandte, fand ich gutgesinnte Rathgeber.

Der Gebrauch eines Brunnens, war inzwischen aller meiner Freunde einmüthiger Vorschlag: der eine glaubte, der Pyrmonter würde mir helfen; der andere vermeinte dies vom Bisbader; — endlich aber war ein Hause, der darum in den Carlsbader Brunnen das größte Vertrauen setzte, weil dies heiße Wasser den Schleim aus dem Eingeweide wegschaffen soll.

Mein Arzt, der Herr D. von E***, dessen Name aus mehr als einer Ursach, von mehr als einer guten Seite Ihnen nothwendig bekannt seyn muß, war von der letzten Parthey; ich war seinem Rath, auch den
Vora